

Bundesrichter folgen Trio aus Unna

02.07.2009 | 23:55 Uhr



Unna, Berlin, München, Hamburg... Das sind die Adressen jener Kanzleien mit großen Namen, die vor dem Bundesgerichtshof Grundsatzurteile erstreiten. Achim Strauch, Martin Beckmann und Mirko Koch sind mit ihrer Sozietät „Engler & Kollegen“ in Unna weniger bekannt, aber nicht minder erfolgreich.

Aktuell machen sie bundesweit rund 1 800 Anlegern berechnete Hoffnungen, dass sie ihre Millionen-Anlage von der Deutschen Bausparkasse Badenia AG zurück bekommen.

Die Landgerichte Dortmund und Bochum haben – wie andere in ganz Deutschland – bereits Urteile zugunsten der Anleger gesprochen, das Oberlandesgericht Hamm hat sie zum Teil längst bestätigt und andere sind dort noch anhängig. Dabei geht es im Grunde immer wieder um so genannte „Schrottimmobilen“ und um die Aufklärungspflicht von Banken im Zusammenwirken mit Verkauf und Vertrieb von Immobilien. Die ersten Kaufverträge unterschrieben Badenia-Kunden wie die Hausfrau aus Fröndenberg, der Dachdecker aus Herne oder die Rentnerin aus Bochum schon Ende der 1980er Jahre. Damit wurden sie zum Teil Eigentümer von Altimmobilen ausgerechnet der „Neuen Heimat“ – von Viertelanteilen (12,5 qm) zu 25 000 Euro bis zu größeren Appartements für 200 000 Euro.

Immer wieder zu „völlig überzogenen Konditionen“, so Achim Strauch (40), Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht: „Überfinanziert zum Teil bis zu 130 Prozent.“ Die Immobilien und der dazu gleich passende „dynamische“ Bausparvertrag bei der Badenia AG wurden unter anderem vertrieben von „Heinen & Biege“ aus Dortmund, gegen die aktuell ein Strafverfahren wegen Betruges vor der 43. Wirtschaftsstrafkammer in Dortmund läuft.

1999 drohte die Badenia mit Vollstreckungen, weil die Bausparer ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkamen. Gründe: Die avisierten Mieteinnahmen blieben zum Teil oder ganz aus, die monatlichen Belastungen stiegen entsprechend. Gleichzeitig ging der Dortmunder Vermittler in die Insolvenz.

Strauch: „Das versprochene Rundum-Sorglos-Paket entpuppte sich rundum als Reinfall.“ Heute, zehn Jahre später, urteilt ein Gericht nach dem anderen für die geprellte Klientel. Beispiel: Der 34. Zivilsenat des Oberlandesgerichtes in Hamm urteilte, der Hausfrau aus Fröndenberg den Einsatz zurück zu zahlen – nebst Zinsen von fünf Prozent und „sämtlichen Vermögensnachteilen“. Auf „rund 400“ schätzt Strauch allein die Fälle in dieser Sache vor dem OLG in Hamm, wo die Badenia mittlerweile eine „hohe Vergleichsbereitschaft“ zeige.

Nebeneffekt: Weil die Herren Strauch, Beckmann und Koch nicht nur in Sachen „Anleger ./ Badenia“ bundesweit unterwegs sind, ist Unna für sie logi(sti)sch der „beste Standort“.

Rainer Spindler